

FGF Best Entrepreneurship Research Newcomer Award - Preisträger 2013

**Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel von der
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ausgezeichnet.**

(Koautoren: Florian Zapkau, Christian Schwens, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
sowie Michael König, Leuphana Universität Lüneburg)

Die Arbeit mit dem Titel „How are entrepreneurs made? A meta-analytic structural equation model on personal history factors' impact on entrepreneurial intention“ wurde auf der 17. Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum) am 07. November in Koblenz mit dem FGF Best Entrepreneurship Research Newcomer Award 2013 ausgezeichnet.

Zum Inhalt der ausgezeichneten Arbeit:

Eine der wesentlichen Fragen im Forschungsbereich der Unternehmensgründung ist, ob Individuen zum Unternehmensgründer geboren sind und daher über spezifische Persönlichkeitseigenschaften verfügen oder ob sich Individuen zum Unternehmensgründer entwickeln können wie bspw. durch das Sammeln von spezifischen Erfahrungen und durch das Zugrundelegen einer entsprechenden Ausbildung. Frühere Studien betonten insbesondere die Bedeutung der vorherigen Gründungserfahrung, von unternehmerischen Vor- und Rollenbildern und der auf eine Unternehmensgründung ausgerichteten Ausbildung. Die empirische Evidenz zeigte für diese verschiedenen Einflussfaktoren aber sehr unterschiedliche Ergebnisse. Während eine Reihe von Studien einen positiven Einfluss auf die Gründungsabsicht zeigte, fanden andere Studien nur einen eher schwachen oder keinen Effekt. Ein möglicher Grund für diese gemischten Ergebnisse liegt in der Betrachtung des direkten Einflusses von Erfahrung, Vorbildern und Ausbildung auf die Intention, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Basierend auf der Theorie des geplanten Verhaltens argumentiert die Studie „How are entrepreneurs made?“, dass individuelle Erfahrungen, Vorbilder und Ausbildung die Unternehmensgründungsabsicht eher indirekt über ihre Wirkung auf die individuellen Einstellungen und Wahrnehmungen beeinflussen. Die Studie basiert auf einer Meta-Analyse, welche mehr als 130 vorhergehende empirische Forschungsarbeiten in diesem Gebiet betrachtet. Die Autoren überprüfen in ihrer Arbeit, wie Einstellung und Wahrnehmung hinsichtlich einer Unternehmensgründung durch allgemeine Arbeitserfahrungen, spezifische Gründungserfahrungen, unternehmerische Vorbilder und eine allgemeine oder gründungsspezifische Ausbildung beeinflusst werden. Einstellung und Wahrnehmung determinieren schließlich die Gründungsabsicht eines Individuums. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die vorherige Gründungserfahrung und unternehmerische Vorbilder die Einstellung und Wahrnehmung bzgl. einer Unternehmensgründung positiv beeinflussen und darüber eine positive Wirkung auf die eigene Absicht, ein Unternehmen zu

gründen, ausüben. Allgemeine Arbeitserfahrungen und eine allgemeine Ausbildung zeigen keine Wirkung. Eine spezifisch auf eine Unternehmensgründung abzielende Ausbildung erhöht direkt die Absicht zur Gründung eines eigenen Unternehmens. Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Studie, dass Individuen durch eigene spezifische Erfahrungen, Vorbilder und eine entsprechende Ausbildung auf die individuelle Einstellung und Wahrnehmung hinsichtlich der Unternehmensgründungsabsicht in positiver Weise beeinflusst werden können.

Der Preis:

Der mit 1.000,- Euro dotierte und von der Wissenschaftsförderung der Sparkassen Finanzgruppe e.V. bereits zum 5. Mal gestiftete Preis wurde im Rahmen des 17. G-Forums in Koblenz durch den Juryvorsitzenden, Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Universität Hohenheim und FGF-Präsidiumsmitglied) und Herrn Gregor Mauer (Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. Bonn) an die Preisträger überreicht.

Auch im Jahr 2014 wird der FGF dank der Unterstützung der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V. (<http://www.s-wissenschaft.de/>) den FGF-Best Entrepreneurship Research Newcomer Award ausschreiben können.

Der Preis richtet sich speziell an Doktoranden, Habilitanden und Juniorprofessoren, die ein Referatsangebot bei der interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum) einreichen.

Der Preisträger wird in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe wurden die fünf von den Gutachtern (Double-blind-Review) am besten bewertete Referatsangebote für das G-Forum nominiert. Auf Basis der anschließend durch die Autoren ausgearbeiteten „Full-Paper“ wird in der zweiten Stufe der oder die Preisträger durch eine dreiköpfige Jury ausgewählt.

Foto der Preisverleihung:



Bildunterschrift: v.l.n.r.

Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Juryvorsitzender, Universität Hohenheim), Jun. Prof. Dr. Christopher Schlägel (Preisträger, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Gregor Mauer (Wissenschaftsförderung der Sparkassen Finanzgruppe e.V. Bonn)

Der Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)

Der FGF ist 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbständigkeit und des unternehmerischen Handelns aus dem Schmalenbach-Arbeitskreis „Innovative Unternehmensgründung“ hervorgegangen. Heute ist der FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Gründungs-Forschung, -Ausbildung und -Politik in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Neben dem Gründungsgeschehen im engeren Sinne beschäftigt sich der FGF mit Entrepreneurship, einer dynamischen, innovativen Form des Unternehmertums, die sich insbesondere (aber nicht nur) in Gründung und Management von neuen bzw. jungen Unternehmen niederschlägt. Der FGF ist in seit 1997 Veranstalter des G-Forums, das jährlich an wechselnden Orten mit wechselnden Partnern stattfindet. Homepage: <http://www.fgf-ev.de>

Kontakt:

Ulrich Knaup, Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.
Ludwig-Erhard-Platz 1-3,
D-53179 Bonn,
Tel: +49 (0)228 / 910 77-46,
Fax: +49 (0)228 / 528 8138,
E-Mail: knaup@fgf-ev.de